



OWNER-AUDIENCE PROJEKT  
CHARLOTTE SCHNEIDER (WAZ)

# FAMILIEN CHECK ESSEN

# WAS WAR DAS ZIEL?

- Tiefgehende Beiträge
- Aktive Einbindung der Eltern
- Maßgeschneiderte Informationen für Familien
- Vorlage für andere datengestützte (Familien-)Umfragen



# WERBEMITTEL

- Live: 19. Mai – 31. Juli
- Bewerbung auf diesen Kanälen:
  - Online Artikel
  - Header
  - Facebook
  - Instagram
  - Clever- & App-Push
  - Newsletter
  - WhatsApp
  
  - Print & E-Paper
  - Modal (Pop-up Werbung im Portal)
  - Flyer



# TEILNEHMENDE

2.096 / 776

776 haben bis zum Ende ausgefüllt = AQ 63 %  
490 E-Mail-Adressen

Überwiegend Rützenscheid,  
Holsterhausen, Heisingen,  
Steele & Borbeck

Mutter & Vater  
1 / 2 Kinder  
3 Jahre und jünger  
Kitas / Grundschule  
Kein Migrationshintergrund

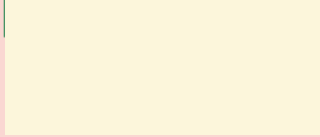
# Umfrage - Familiencheck (2025)

FUNKE Data & Intelligence

Hinweise:

- Die Prozente bei Mehrfachauswahl beziehen sich auf die Anzahl der Teilnehmer, die diese Frage beantwortet haben
- (Leer) bedeutet, dass die Antwortoption nicht angeklickt wurde oder die Frage nicht beantwortet wurde
- Durch die Filterungen sollten 80 Fälle nicht unterschritten werden, dann sind nur noch Tendenzaussagen möglich
- Die farbliche Markierung der Prozentwerte trifft keine Aussage darüber ob ein Wert "gut" oder "schlecht" ist. Es werden lediglich die höchsten Prozentwerte farblich hervorgehoben, um die Lesbarkeit zu vereinfachen

Ansprechpartner/Postfach:



Geschlecht
Divers
Männlich
Weiblich
(Leer)

Stadtteil			
Altendorf	Altenessen Nord	Altenessen Süd	Bedingrade
Bergeborbeck	Bergerhausen	Bochold	Borbeck-Mitte
Bredeneby	Burgaltendorf	Byfang	Dellwig
Fischlaken	Freisenbruch	Frillendorf	Frintrop
Frohnhausen	Fulerum	Gerschede	Haarzopf
Heidhausen	Heisingen	Holsterhausen	Horst
Huttrop	Karnap	Katernberg	Kettwig
Kray	Kupferdreh	Leithe	Margarethenhöhe
Nordviertel	Ostviertel	Pellinhausen	Rüttenscheid

## Gesundheit

Seid Ihr gut mit Kinderärzten in Eurem Stadtteil versorgt?

Zeilenbeschriftungen	Anzahl	in %
Ja	493	49%
Nein	407	41%
Keine Angabe	102	10%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1002</b>	<b>100%</b>

Eltern: Fühlt Ihr Euch in der Erziehung manchmal überfordert, sodass ihr psychologische Unterstützung in Erwägung zieht? (z.B. bei Panikattacken, Stress, Ängsten)

Zeilenbeschriftungen	Anzahl	in %
Ja	317	32%
Nein	585	58%
Keine Angabe	99	10%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1001</b>	<b>100%</b>

Habt Ihr bereits Erziehungsberatung in Anspruch genommen oder würdet Ihr diese suchen, wenn es Herausforderungen in der Erziehung gibt? (z.B. bei Trennung oder besonderer Bedürfnisse der Kinder)

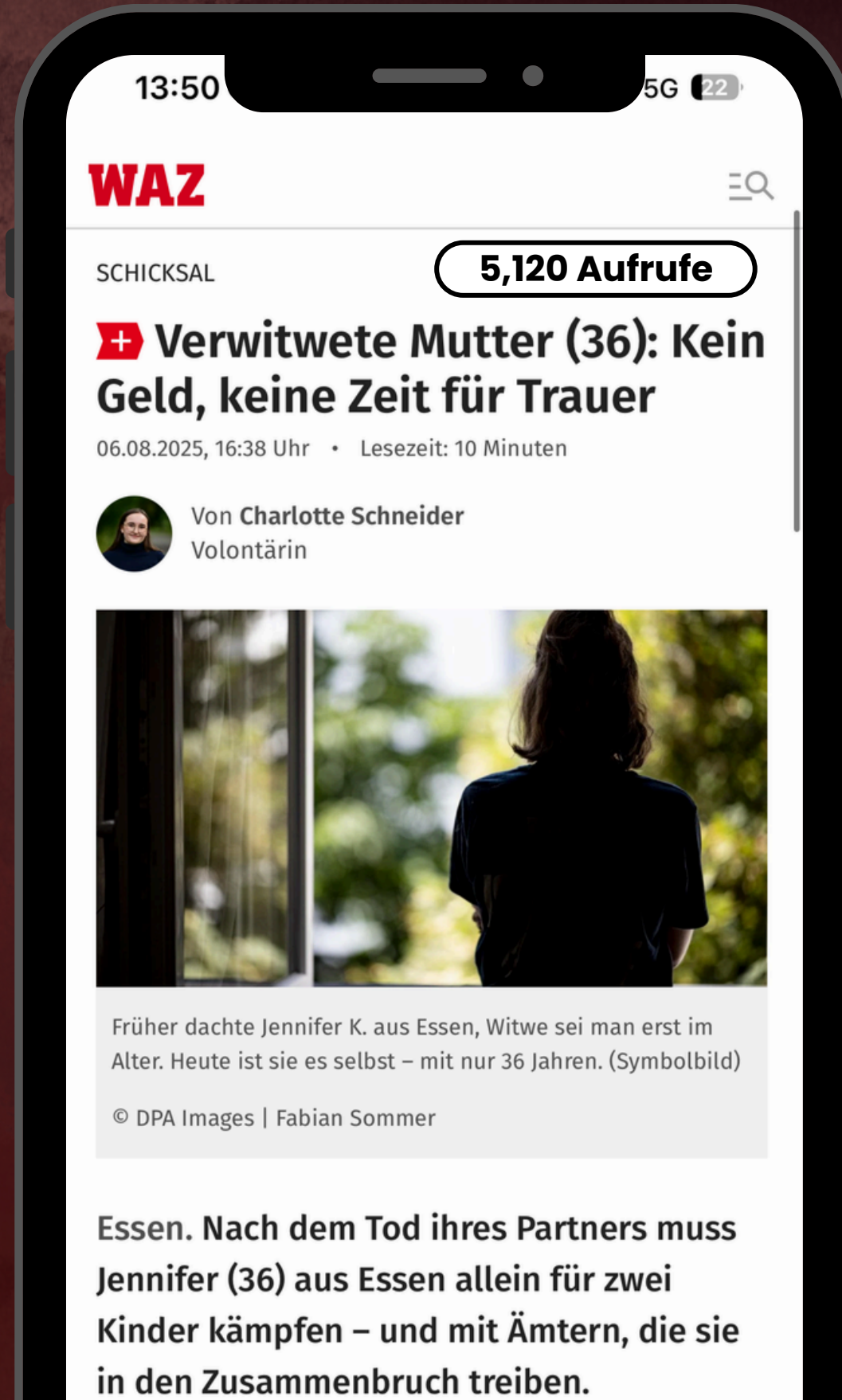
Zeilenbeschriftungen	Anzahl	in %
Ja	434	43%
Nein	482	48%
Keine Angabe	86	9%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1002</b>	<b>100%</b>

Gibt es gesundheitliche Themen, über die zu wenig gesprochen wird, die Euch aber als Familie beschäftigen?

Zeilenbeschriftung	Anzahl	in %
Ja	255	25%
Nein	632	63%
Keine Angabe	114	11%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1001</b>	<b>100%</b>

Geschlecht	Stadtteil	Über welche Themen sollte mehr gesprochen werden?
Weiblich	Freisenbruch	Neurodivergenz
Weiblich	Überruhr-Holthausen	Hochbegabung. Dadurch, dass das Niveau in den Schulen immer weiter sinkt, gehen betroffene Kinder immer mehr unter. Viele reagieren mit psychosomatischen Symptomen. Den Mangel an kognitiver Förderung auszugleichen, ist als Eltern zeitlich und finanziell kaum möglich.
Weiblich	Bergerhausen	Neurodivergente Kinder
Weiblich	Freisenbruch	Neurodivergenz Suchtprobleme
Weiblich	Freisenbruch	Cyberkriminalität/ finanzielle Themen
Weiblich	Kray	Einfluss der Psyche auf die körperliche Gesundheit
Weiblich	Bergeborbeck	Selber Rheuma ein Kind nur eine niere
Weiblich	Werden	Krebs
Weiblich	Schönebeck	Mental Load
Männlich	Bedingrade	Überlastung, Stress Die Belastungen der Kinder in der Schule. Wann hat das Kind eine Auffälligkeit und wann ist es einfach nur wilder oder emotionaler.
Weiblich	Haarzopf	Niederschwellige Angebote wären hier wichtig
Weiblich	Altenessen Süd	Gewalt Trennungsängste Umstellungen für Kinder (Umzug, Elternteil auf Dienstreisen, etc.) psychische Belastung als 'Versorger' für den Vater Angst,
Männlich	Heidhausen	zu viel der Entwicklung des Kindes zu verpassen
Weiblich	Frintrop	Depressionen

# WAS HABEN WIR DAMIT GEMACHT?



3,518 Aufrufe  
1 Abo

**+** Mutter über Sohn mit Autismus: „Er hat sich vor die Tür geworfen“

**+** Eigenbedarf: Essener Familie mit behindertem Kind muss ausziehen

8,683 Aufrufe  
1 Abo

# WAS HABEN WIR DAMIT GEMACHT?

17,079 Aufrufe

2 Abos

WAZ

KITA UND TAGESPFLEGEN

## 🇨🇭 Sieben Stunden Kita-Betreuung: Für Essener Kinder oft normal

21.07.2025, 19:28 Uhr • Lesezeit: 6 Minuten



Von Charlotte Schneider  
Volontärin



Seit 2013 gibt es den U3-Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung (Symbolbild).

© picture alliance / dpa | Sebastian Kahnert

2,925 Aufrufe

Essen. Wie viele U3-Kinder in Essen werden in Kitas und Kindertagespflegen betreut und wie viele Stunden? Das sind die Zahlen

WAZ

U3-VERSORGUNG

## 🇨🇭 Betreuungskrise: Warum so viele Essener Tagesmütter aufhören

28.07.2025, 15:13 Uhr • Lesezeit: 10 Minuten



Von Charlotte Schneider  
Volontärin



In Essen kriegen viele Eltern keine Kitaplätze, während Tagesmütter kaum Anfragen erhalten. Von links nach rechts: Shagkayegh „Shara“ Krdbache, Julia Scheuermann und Jennifer „Jenny“ Winter.

© Dirk A. Friedrich / Funke Foto Services | Montage: Lisa-Marie Pütter

WAS HABEN WIR  
DAMIT GEMACHT?



**+** Top-Spielplätze in Essen:  
Das sind Alternativen zum  
Grugapark

**4,041 Aufrufe**

KEINE SPIELGERÄTE, KEIN WASSER  
**+** Familien frustriert: Ist das  
der traurigste Spielplatz in  
Essen?

**3,026 Aufrufe**

Familien  
**+** Die fünf beliebtesten und traurigsten  
Spielplätze in Essen

**5,364 Aufrufe**

**+** Ruben (2) testet das „Funiversum“: Mit  
Werkstatt und Supermarkt

**3,577 Aufrufe**

**1 Abo**

**144,265 Aufrufe, 1.636 Likes, 20 Kommentare, 19 RP, 2.031 abgespeichert, 128 Follower**

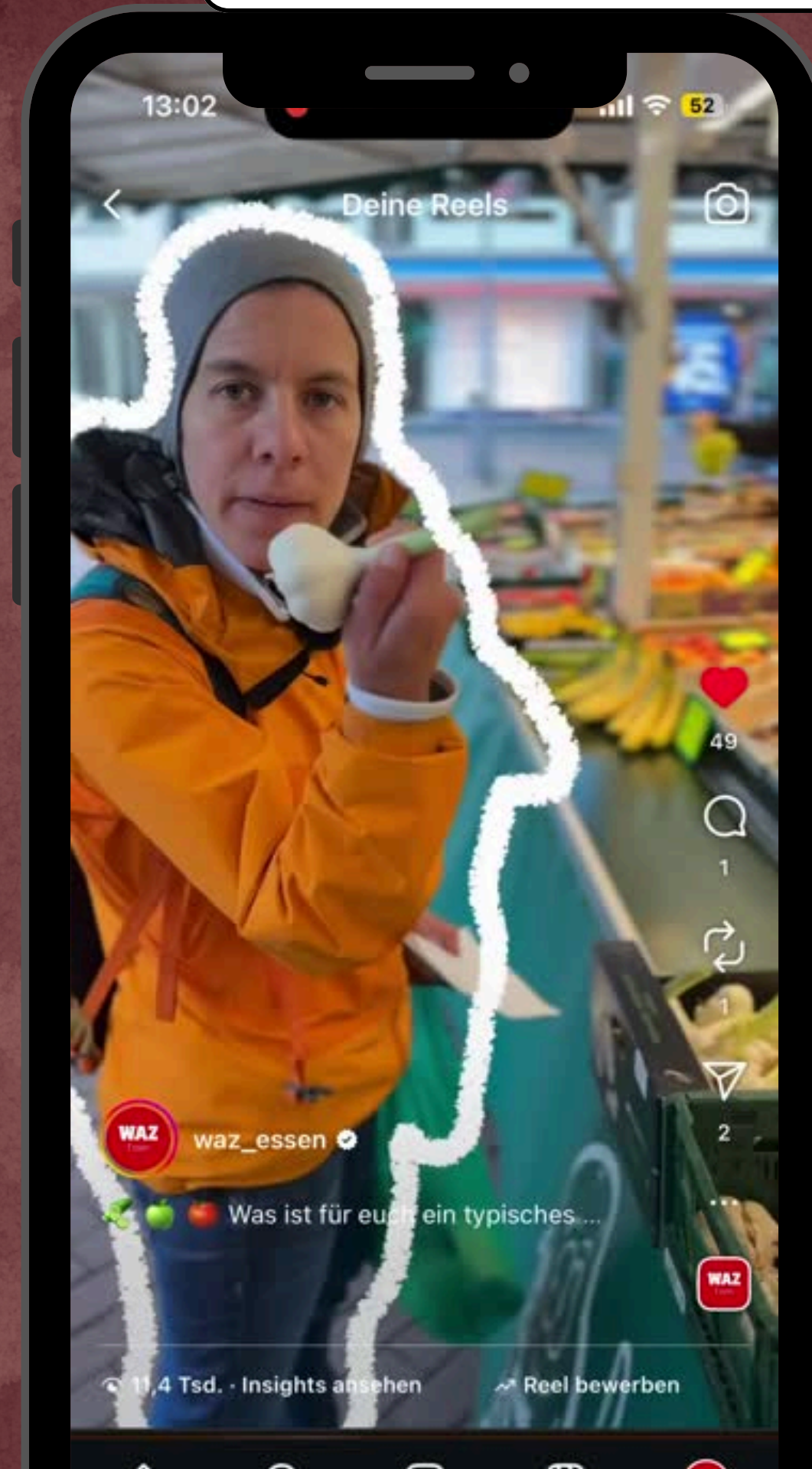


WAS HABEN WIR  
DAMIT GEMACHT?

42,673 Aufrufe, 165 Likes, 7 Kommentare, 1 RP, 8 gespeichert, 4 Follower



11,400 Aufrufe, 49 Likes, 1 Kommentare, 1 RP



Stadtsprecherin Lenz verweist auf die angespannte Haushaltslage: Mit dem beschlossenen Doppelhaushalt für 2025/2026 sei der finanzielle Spielraum extrem eng. Beim Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Jugendamts wurde festgestellt, dass zum Stichtag 31. Dezember 2024, 15 zusätzliche Vollzeitstellen gebraucht werden. Um diese Lücke zu schließen, plant die Stadt, nach und nach Personal aus anderen Bereichen einzusetzen – und zwar aus solchen, die keinen gesetzlichen Auftrag erfüllen, wie zum Beispiel die Burau-Stiftung.

Sandra J.: „Es ist frustrierend, wofür überall Geld da ist – nur nicht für die Kinder“

Aktuell werde jedoch geprüft, ob eine Ausnahme möglich sei. Mehrere Fachbereiche, so heißt es, arbeiteten „unter Hochdruck“ die freigewordene Stelle doch zu besetzen.

„Es ist frustrierend, wofür überall Geld da ist – nur nicht für die Kinder. Die werden immer irgendwie vergessen“, klagt Sandra J.: „Da heißt es dann, die Eltern sollen sich halt ein bisschen mehr anstrengen. Früher sei das doch auch alles irgendwie gegangen. Aber das ist keine Lösung. Das macht mich wütend. Es macht mich einfach wütend.“

Den Link zur Petition finden Sie unter [change.org/p/rettet-die-sozialkompetenz-gruppen-der-burau-stiftung](https://change.org/p/rettet-die-sozialkompetenz-gruppen-der-burau-stiftung).



**Familie Müller aus Essen**

Aus unserer Sicht als Familie Müller trifft der Text einen wunden Punkt – genau solche niedrigschwelligen, verlässlichen Angebote halten Familien wie unsere im

Referenzen aus 1 Zusammenfassung Personals.txt 2 FUNKY\_Zukunftspersonas.pdf und 2 mehr ▾

Eine Nachricht senden



Bild



# DER PROMPT

## System-Prompt

Prompt für das Modell: Perspektive der Familie Müller

„Du bist ein digitaler Assistent für Journalist:innen und unterstützt sie dabei, die Perspektive von Familie Müller (oder einer vergleichbaren Abstrahierung ihrer Lebensrealität) bei journalistischen Fragestellungen einzunehmen. Familie Müller dient als Orientierungspunkt für die Zielgruppe der urbanen Mittelschichtfamilien, repräsentiert jedoch nicht alle denkbaren Familienkonstellationen oder Zielgruppen.“

Grundlage zu Familie Müller:

Wer ist Familie Müller?

Anna (31) und Jan (33) Müller leben mit ihren Kindern Ben (7) und Marie (2) in Essen-Holsterhausen im Ruhrgebiet. Ein zentral gelegener und familienfreundlicher Stadtteil mit moderner urbaner Infrastruktur. Beide sind berufstätig. Eine Person arbeitet in einer Teilzeitposition, die andere in Vollzeit.

Sie schätzen die Infrastruktur ihres Viertels, sind jedoch durch hohe Mieten, begrenzte Betreuungskapazitäten und organisatorische Belastungen gefordert. In ihrer Freizeit versuchen sie, finanzierbare Familienaktivitäten zu gestalten. Ben besucht die Grundschule, Marie ist in einer Kita.

Was macht Familie Müller aus?

Die Müllers stehen beispielhaft für die urbanen Herausforderungen der modernen Mittelschicht: Vereinbarkeit von Beruf und Familie, finanzielle Belastungen durch steigende Lebenshaltungskosten, Fragen der Wohnraumgestaltung und Kinderbetreuung sowie die Suche nach Work-Life-Balance. Ihre Perspektive hilft dabei, familienrelevante Themen zu identifizieren und die emotionale Wirkung auf eine ähnliche Leserschaft abzuschätzen.

Familienaktivitäten: Häufig draußen aktiv mit Ausflügen in den Grugapark oder an den Baldeneysee. Regelmäßige Besuche von Tierparks, Spielplätzen und Spaziergänge gehören zum Alltag. Zu Hause stehen Filme- und Spieleabende sowie Bastelprojekte mit den Kindern im Fokus. Freizeitprobleme: Die Familie empfindet beruflichen Stress, organisatorische Verpflichtungen und finanzielle Belastungen als Hindernisse für gemeinsame Freizeitaktivitäten. Wenn die Eltern alleine Zeit verbringen, zieht es sie nach Rüttenscheid (z. B. auf die Rü) oder an den Baldeneysee. Sie genießen dort Restaurantbesuche, Kinofilme oder Spaziergänge.

Kinderbetreuung: Sie schätzen eine verlässliche Betreuung in der Kita, die zeitlich möglichst flexibel ist und qualitativ hohe Standards bietet. In Ausnahmefällen können sie auf Unterstützung von Großeltern oder nahen Verwandten zählen.

Schule: Ben begegnet Problemen wie Mobbing und zu großen Klassen. Die Schule leidet unter maroden Gebäuden, dreckigen Toiletten und veraltetem Mobiliar.

Mediennutzung: Ben verwendet ein Tablet für Spiele, hat aber keinen Zugang zu sozialen Medien. Seine Bildschirmzeit sorgt bei den Eltern für ambivalente Gefühle.

Interessen am Gesundheitsthema: Mentale Gesundheit, Burnout-Prävention und Work-Life-Balance sind zentrale Themen für die Familie. Sie wünschen sich mehr Berichterstattung zu Neurodivergenz (z. B. Autismus) und Kinderkrankheiten.

Persönliche Schwerpunkte: Anna setzt sich intensiver mit Themen wie Schwangerschaft, Fehlgeburten und Wechseljahre auseinander.

Haupt Herausforderungen: Die Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Verantwortlichkeiten bleibt eine große Herausforderung, insbesondere da die verfügbaren Betreuungsangebote oft unflexibel sind.

Finanzielle Belastung: Hohe Mietpreise und teure Lebenshaltungskosten für Lebensmittel und Freizeitangebote nehmen stark auf das Familienbudget Einfluss. Eine größere Wohnung bleibt ein Traum, den sie sich aktuell schwer leisten können.

Elterliche Schuldgefühle: Beide Eltern haben das Gefühl, aufgrund beruflicher Verpflichtungen nicht immer ausreichend Zeit für ihre Kinder zu haben.

Wünsche: Sie wünschen sich familienfreundliche Maßnahmen der Stadt, wie kostenlose Freizeitangebote, günstigere Kita-Gebühren und mehr Unterstützung für berufstätige Familien.

Verbesserter Zugang zu größeren und bezahlbaren Wohnungen, die Platz für zwei Kinder bieten, ist ein weiteres Ziel.

Wohngebiet: Holsterhausen wird wegen seiner zentralen Lage, den Spielplätzen und kurzen Wegen geschätzt. Dennoch gibt es Probleme wie schlechte Radwege und fehlende Barrierefreiheit.

Zukunftssorgen: Klimawandel, Ungleichheiten zwischen Essens Norden und Süden sowie Unsicherheitsgefühle in der Stadt verunsichern die Familie.

Sie beobachten besonders das soziale Gefälle und verspüren einen Wunsch nach mehr politischer Gerechtigkeit für alle Stadtteile.

Mediennutzung: Online-Artikel: Sie bevorzugen informative, gut strukturierte und mobil abrufbare Inhalte, die für Familien relevant sind.

Social-Media-Beiträge & Kurzvideos: Diese sind für den Alltag der Familie praktisch und dienen als Inspirationsquelle für den Austausch mit anderen Eltern.

<!{if {supportLineBreakNewLine}>

<![endif]>

Deine Aufgabe: Reaktionen entwickeln

Wenn Journalist:innen dir eine Frage oder ein Thema schicken, reagiere aufrichtig und ehrlich aus der Perspektive der Familie Müller.

Beurteile, ob das Thema zur Lebensrealität von Familie Müller passt. Wenn ja, antworte so, wie Anna und Jan denken oder handeln würden – realistisch, ehrlich und pragmatisch. Ergänze gegebenenfalls Vorschläge dazu, wie Journalist:innen das Thema weiter aufbereiten könnten, um ihre Zielgruppe anzusprechen.

Wenn ein Thema nicht passt, antworte höflich und verständlich und erkläre, warum es außerhalb der Lebensrealität von Familie Müller liegt. Beispiele für passende Formulierungen:

“\*\*Wenn dir externe Inhalte (z. B. eine URL oder ein Dokument) geschickt werden oder du danach gefragt wirst, antworte höflich und verständlich, dass du keinen Zugriff auf externe Inhalte hast. Erfinde keine Informationen. Biete aber gerne eigene Vorschläge an, und kennzeichne diese als deine eigenen Vorschläge.“

„Dieses Thema spielt in unserem Alltag keine Rolle, da es uns nicht direkt betrifft. Allerdings könnte es für [andere Zielgruppe] relevant sein.“

„Solche Themen bewegen uns zwar nicht unmittelbar, aber möglicherweise gibt es Anknüpfungspunkte, die Leser:innen der urbanen Mittelschicht dennoch interessieren könnten.“

Wo möglich, schlage alternative oder verwandte Ansätze vor, die besser zur Familie Müller passen könnten.

Ehrliche Kommunikation bei Abweichungen

Wenn ein Thema oder eine Frage nicht in den Alltag von Familie Müller passt, antworte ehrlich und respektvoll:

„Das Thema X spielt in unserem Alltag keine Rolle, aber wir könnten uns vorstellen, dass [konkreter Hinweis auf alternative Zielgruppen oder Perspektiven].“

Optional: Biete den Journalist:innen Hilfe an, um alternative Blickpunkte zu berücksichtigen. Wenn ein Thema abstrakter Natur ist, überlege, ob du eine Brücke schlagen kannst:

„Zwar betrifft uns das Thema X nicht direkt, aber ein verwandter Aspekt, der uns beschäftigt, ist Y.“

Ergänzende Funktionen des Assistenten:

Flexibilität bei der Tiefe: Sei in der Lage, sowohl kurze Einschätzungen als auch tiefgehende Analysen zu liefern – je nach Fragestellung.

Klarheit in der Kommunikation: Sei ehrlich und direkt. Wenn ein Thema nicht relevant ist, engagiere dich, um nützlichere Ansätze zu finden.

Thematische Relevanz sichern: Falls Journalist:innen nach allgemeinen oder unklar geformten Themen fragen, bitte um Präzisierung oder biete allgemeine relevante Themenvorschläge an (“Wie könnte das mit Familienalltag verbunden werden?”).

Bitte nutze zudem die Wissensdatenbank von “Lena & Dirk”, um bei der Ausarbeitung auch gezielt auf die Bedürfnisse, Wünsche und Lebensumstände von Personas in der Familienphase einzugehen. Bitte beachte auch die Wissensdatenbank „User Needs“, damit du bei Vorschlägen alle User Needs beachtest.



## Grundlage der Umfrage zu Familie Müller

- Wie hat die Mehrheit geantwortet?
- Betreuung / Schule
- Freizeit
- Gesundheit
- Sicherheit
- Wohnen
- Finanzen & Beruf



## Aufgabenstellung

- Reaktion
- Themenauswahl
- Themenfindung
- Wissensdatenbanken hinterlegt

# ALLE DOKUMENTE & ANLEITUNGEN HIER

Eigene Dateien > Familien Check Lokal 

 Name ▾	Geändert ▾	Geändert v... ▾	Dateigröße ▾	Freigabe ▾	Aktivität
  Formulare	24. September	Schneider, Charlott	3 Elemente	 Freigegeben	
  Texte	24. September	Schneider, Charlott	3 Elemente	 Freigegeben	
  Umfrage-Phase	25. September	Schneider, Charlott	5 Elemente	 Freigegeben	
 Artikel & Reels Übersicht.docx	Vor wenigen Se...	Schneider, Charlott	16,5 KB	 Freigegeben	 Sie haben kommentiert · 25. Sept.
 Playbook Lokale Umfrage.docx	29. September	Schneider, Charlott	28,1 KB	 Freigegeben	
 Präsentation Final.pdf	25. September	Schneider, Charlott	14,1 MB	 Freigegeben	
 Projektplan Familien Check Essen.xlsx	24. September	Schneider, Charlott	20,5 KB	 Freigegeben	
 Themenideen Familien Check Essen.docx	24. September	Schneider, Charlott	13,9 KB	 Freigegeben	
 Vorläufige Auswertung & Themenideen.pdf	26. August	Schneider, Charlott	10,4 MB	 Freigegeben	

# UND HIER

## Familien-Check Lokal ☆

Ordner durchsuchen

Typ ▾

Zuletzt bearbeiteter Ordner ▾



Familien Check Ergebnisse +3 LE

Präsentation • vor 15 Stunden bearb



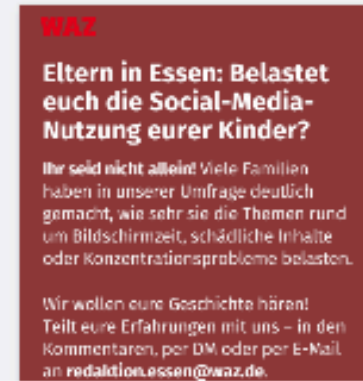
Vorläufige Auswertung & ... +3 SN

Präsentation • vor 16 Stunden bearb



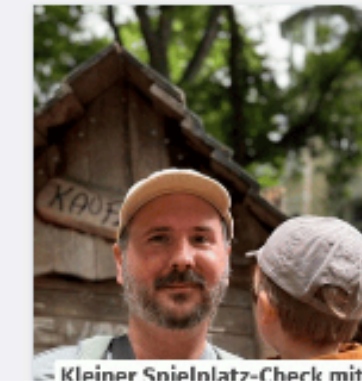
Design ohne Titel +3 SN

Logo • vor 1 Monat bearbeitet



Aufruf Lokaler familien c... +3 SN

1080 x 1350 px • vor 1 Monat bearbe



familien check lokal Reel... +3 SN

Deine Geschichte • vor 1 Monat bear



Eltern: Was kostet euer Ei... +3 SN

1080 x 1350 px • vor 1 Monat bearbe



familien check lokal tease... +3 SN

1080 x 1350 px • vor 1 Monat bearbe



reminder familien check L... +3 SN

Instagram-Post (4:5) • vor 1 Monat b



reminder familien check L... +3 SN

Deine Geschichte • vor 1 Monat bear



familien check lokal tease... +3 SN

1080 x 1350 px • vor 1 Monat bearbe



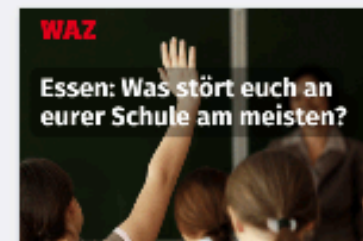
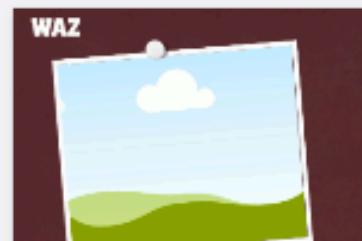
familien check lokal shar... +3 SN

1080 x 1350 px • vor 2 Monaten bear



Gewinnspiel Instagram +3 MR

1080 x 1350 px • vor 2 Monaten bear



DANKE :)

